



Medienmitteilung 7. Februar 15

## Den Forderungen der Jugendlichen mehr Gehör verschaffen

**Jugendliche sollen ihre politischen Anliegen und Forderungen stärker einbringen können. Kantonale Jugendsessionen bieten dazu die ideale Plattform. An der vierten Konferenz der kantonalen Jugendparlamente KKJP trafen sich am letzten Wochenende 28 junge Erwachsene aus 11 kantonalen Jugendparlamenten in Bern. Das Ziel der Konferenz: Austausch von Erfahrungen und Vermittlung von Wissen zur wirkungsvollen Durchführung von kantonalen Jugendsessionen.**

Mittlerweile verfügen 19 Kantone über ein Jugendparlament. In sechs weiteren Kantonen (ZG, GL, GR, NE, BE, NW) befinden sie sich in der Gründungsphase oder Bestrebungen dazu sind in vollem Gange. Kantonale Jugendparlamente setzen sich überparteilich für die Anliegen von Jugendlichen in der Politik ein und fördern durch verschiedene Projekte und Veranstaltungen das politische Interesse und die politische Partizipation von Jugendlichen. Die JugendparlamentarierInnen wollen den Anliegen der Jugend noch mehr Gehör verschaffen. „Mit Jugendsessionen können junge Erwachsene mobilisiert und für politische Themen sensibilisiert werden. Hier können sie sich ihre eigene Meinung bilden und diese einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen“, so Agustin Majorini des Jugendparlament Kanton Luzern. Jugendparlamente stellen dabei das Bindeglied zur Politik dar, indem sie nach den Jugendsessionen für die formulierten Forderungen lobbyieren oder gleich selbst den Anliegen entsprechende Projekte durchführen.

### Jugendparlamente zeigen Wirkung

Allein im vergangenen Jahr haben Jugendparlamente in den Kantonen Solothurn, Schaffhausen, Schwyz, Luzern, Waadt, Wallis, Aargau, St. Gallen sowie Tessin auf ehrenamtlicher Basis Jugendsessionen organisiert. Die konkreten, an den Jugendsessionen erarbeiteten Ideen und Anliegen wurden dabei aufgenommen und zu Händen der Politik als Forderungen verabschiedet. Im Kanton Aargau wurden im 2015 gleich vier der formulierten Forderungen in Form von Motionen oder Postulaten durch den Beirat im Grossrat eingereicht. Dazu gehörte beispielsweise eine Forderung zur Einführung einer kantonalen Stimmpflicht, um die Stimm- und Wahlbeteiligung zu erhöhen. Kurze Zeit später wurde auch auf nationaler Ebene ein entsprechender Vorstoss eingereicht. Zudem konnten die Teilnehmerzahlen fast überall gesteigert werden. So verzeichneten die Jugendsessionen des Jugendparlamentes SG/AR/AI und Luzern mit über 100 Jugendlichen Teilnehmerrekorde.

An diesem Wochenende wurden an verschiedenen Workshops den JugendparlamentarierInnen Wissen und Tipps zur Organisation und der Programmgestaltung von Jugendsessionen sowie zur Nachbearbeitung von formulierten Forderungen vermittelt. Die Anliegen, Ideen und Forderungen der Jugendlichen sollten in den Kantonen auch etwas bewirken. Dabei hatten die Teilnehmenden auch die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln.

### Jugendliche nehmen Verantwortung wahr

Jugendparlamente nehmen die Verantwortung für die Förderung der politischen Bildung und Partizipation selbst in die Hand. So organisieren sie neben Jugendsessionen auch Podiumsdiskussionen, Jugendabstimmungen, Polit-Stammtische, Speeddebating-Veranstaltungen oder gehen an Schulen, um Jugendliche für die Politik zu interessieren und zu motivieren.



## Kontakt

Aurélia Buchs, Bereichsleiterin Jugendparlamente, 079 683 16 01, [aurelia.buchs@dsj.ch](mailto:aurelia.buchs@dsj.ch)

## Weitere Informationen

- ▶ Bildmaterial: [www.dsj.ch/medien/pressebilder](http://www.dsj.ch/medien/pressebilder)
- ▶ Dachverband Schweizer Jugendparlamente: [www.dsj.ch/de/ueber-uns/portraet](http://www.dsj.ch/de/ueber-uns/portraet)
- ▶ Über Jugendparlamente: [www.jugendparlamente.ch](http://www.jugendparlamente.ch)
- ▶ Projekte und Anliegen der Jugendparlamente: [www.engage.ch](http://www.engage.ch)
- ▶ Zur Konferenz der kantonalen Jugendparlamente : <http://www.dsj.ch/veranstaltungen/kkjp/>

## Der Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ

Der DSJ unterstützt und fördert Jugendparlamente der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein. Zudem fördert er die politische Partizipation von Jugendlichen durch Angebote wie das Projekt easyvote und engage.ch. Dabei gilt das Motto „von der Jugend für die Jugend“.

## Über Jugendparlamente

In Jugendparlamenten können sich Jugendliche für ihre Anliegen politisch engagieren und so in ihrer Freizeit ein praxisnahes Demokratieverständnis entwickeln. Sie sind jugendgerechte und unbürokratische Partizipationsformen, wo junge Leute ihre Anliegen, Ideen und Projekte verhandeln, entscheiden und umsetzen können. Sie lernen auch, wie es mit Behörden und Institutionen, umzugehen gilt und sind in Jugendfragen deren Ansprechpartner. Neben dem politischen Engagement bieten Jugendparlamente auch die Möglichkeit, sehr unterschiedliche Jugendprojekte umzusetzen. Dabei übernehmen die Jugendlichen Verantwortung und erwerben verschiedene Fähigkeiten.

### Jugendparlamente als bewährte Nachwuchsförderung

Die 65 in der Schweiz bestehenden Jugendparlamente, Jugendräte und Jugendkommissionen, darunter 17 kantonale Jugendparlamente sind eine bewährte Form der überparteilichen politischen Nachwuchsförderung, wo Jugendliche sich für Jugendliche engagieren und etwas bewirken können. Hier können sie früh, direkt und nachhaltig am politischen Leben in ihrer Gemeinde teilnehmen und ihr Lebensumfeld mitgestalten. In Jugendparlamenten erhalten Jugendliche in ihrer Freizeit nebenbei eine praxisnahe, unbürokratische und jugendgerechte milizpolitische Ausbildung und einen Bezug zum Milizsystem. Das milizbasierte und direktdemokratische System der Schweiz kann nur langfristig funktionieren, wenn der politische Nachwuchs gefördert wird. Jugendparlamente sind eine bewährte Form der politischen Nachwuchsförderung.